



05.10.2011

Zulassung jetzt auch im Nachbarlandkreis möglich

Acht oberbayerische Landkreise und Stadt Rosenheim kooperieren im Kfz-Zulassungswesen

Das Zulassungsverfahren für Kraftfahrzeuge wird ein Stück bürgerfreundlicher. Aufgrund einer neuen Software ist es jetzt möglich, Zulassungsvorgänge auch im Nachbarlandkreis zu erledigen. In Oberbayern beteiligen sich zunächst acht Landkreise und die kreisfreie Stadt Rosenheim an diesem Verfahren.

Die Landräte Josef Niedermaier (Bad Tölz-Wolfratshausen), Georg Grabner (Berchtesgadener Land), Harald Kühn (Garmisch-Partenkirchen), Dr. Jakob Kreidl (Miesbach), Johanna Rumschöttel (München), Abteilungsleiter Michael Stadelmann in Vertretung von Georg Huber (Mühldorf), Hermann Steinmaßl (Traunstein) sowie Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Gastgeber Josef Neiderhell unterzeichneten am 04. Oktober 2011 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung in der Zulassungsstelle des Landratsamtes Rosenheim. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hatte diese Form der Zusammenarbeit zuvor genehmigt.

„Unser oberstes Ziel sei, eine gute Dienstleistung für unsere Bürgerinnen und Bürger anzubieten“, sagte Neiderhell in seiner Begrüßung. Nach einem kleinen Jahr der Vorbereitung könne man jetzt starten. Nach Aussage von Rosenheims Landrat ist es möglich und auch erwünscht, dass noch weitere oberbayerische Landkreise mitmachen.

Für Rudolf Schleyer, Vorstand der AKDB, einem Spezialanbieter von kommunaler Software, steht die heute vereinbarte Kooperation unter dem Motto: Nicht die Bürger sollen laufen, sondern die Daten. Die Zusammenarbeit der neun Gebietskörperschaften sei das größte Projekt dieser Art in der Bundesrepublik. Ein Drittel des Fahrzeugbestands Oberbayerns werde zusammengebracht. Schleyer nannte es eine Vision, das Projekt auf ganz Oberbayern ausdehnen zu können.

Münchens Landrätin Rumschöttel bedankte sich bei Landrat Neiderhell für die Initiative aus seinem Haus zu dieser Zusammenarbeit. Rumschöttel betonte zudem, dass es ein schöner Beitrag zur Metropolregion München sei. Die Bürgerinnen und Bürger hätten etwas Konkretes davon.

Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Zulassungsbehörden. Für sie fange die Arbeit jetzt erst an, meinte Bauer.



LANDRATSAMT
BERCHTESGADENER LAND

Pressestelle

PRE SSE - I N F O R M A T I O N

Durch die neue Kooperation können Bürgerinnen und Bürger, die beispielsweise ihren Arbeitsplatz in einem Nachbarlandkreis haben, ihren Zulassungsvorgang voraussichtlich ab 15. November dort erledigen. Aber auch Kraftfahrzeughändler, Versicherungsvertreter und Zulassungsdienste können sich Zeit und Wege sparen. Sie müssen nicht mehr in jeden Landkreis einzeln fahren, sondern erledigen ihre Zulassungsvorgänge bei einer der teilnehmenden Behörden.

Neben der Zulassung von Neu- und Gebrauchtwagen können durch die erweiterte Zuständigkeit im Zulassungswesen Kraftfahrzeuge umgemeldet sowie außer Betrieb gesetzt und wieder in Betrieb genommen werden. Zudem ist es möglich, die Kennzeichenart zu ändern, beispielsweise in ein Saisonkennzeichen. Auch Korrekturen von Halter- und Fahrzeugdaten sowie die Zuteilung von Ausfuhrkennzeichen können in jeder Zulassungsstelle der beteiligten Landkreise erledigt werden. Alle weiteren Vorgänge müssen, wie bisher auch, in der für den Wohnort des Fahrzeughalters zuständigen Zulassungsbehörde abgewickelt werden.

In der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Landkreise, mindestens für drei Jahre, also bis November 2014, an dem Verfahren teilzunehmen. In den acht Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim leben mehr als 1,3 Millionen Menschen. In allen an dieser Zusammenarbeit beteiligten Zulassungsbehörden sind knapp eine Million Fahrzeuge gemeldet.



Auf dem Foto von links nach rechts: Georg Grabner (Berchtesgadener Land), Johanna Rumschöttel (München), Michael Stadelmann (Mühldorf), Hermann Steinmaßl (Traunstein), Josef Neiderhell (Rosenheim), Gabriele Bauer (Stadt Rosenheim), Rudolf Schleyer (AKDB), Jakob Kreidl (Miesbach), Josef Niedermaier (Bad Tölz-Wolfratshausen) und Harald Kühn (Garmisch-Partenkirchen).

2

Kontakt: Tel.: 08651/773-525 E-Mail: pressestelle@lra-bgl.de Internet: www.lra-bgl.de